



# UMWELT

## Geschichten aus dem Wienerwald

### Der Ortskern



Jede Ortschaft hat eine natürliche Neigung, einen Ortskern zu bilden. Daraus entsteht der Kernbereich als Herzstück und somit der wichtigste Teil des Ortes. Dieser Kernbereich ist meistens auch der geographische Mittelpunkt einer Ortschaft. Hier bündeln sich die administrativen, kulturellen und spirituellen Aktivitäten des Ortes.

Der Eichgrabener Ortskern befindet sich vor allem innerhalb des omega-förmigen Westbahnboogens, der Eichgraben nahezu umrundet. In diesem Bereich liegen neben Wohngebäuden u.a. das Gemeindeamt, das Postamt, eine Bank, die Schule, die kleine Kirche, die Herz-Jesu-Friedenskirche - von der Bevölkerung liebevoll als Wienerwalddom bezeichnet-, die Michaelkapelle, die Feuerwehr, eine Arztpraxis, die Apotheke, ein gastronomischer Betrieb, die Galerie und ein bodenständiger Nahversorger.

Das Gemeindeamt, erhielt weil es tatsächlich am zentralsten Ort steht, den Namen „Gemeindezentrum“.

In unserer Marktgemeinde werden vor allem im Ortskern regelmäßig Märkte abgehalten. So gibt es den Monatsmarkt vor dem Gemeindezentrum, den Wochenmarkt in der Alten Gärtnerei, und den Weihnachtsmarkt im Bereich Wienerwalddom – Gemeindezentrum.

Das harmonische Bild unseres durchgrüneten Ortskerns kann nur dann weiter bestehen, wenn die Flächenwidmung nicht erlaubt, dass Bauplätze mit mächtigen Wohnbauten völlig versiegelt werden.

Jeder Neubau sollte sich den bestehenden Baumassen hinsichtlich Bauhöhe, Dachform und freien Versickerungsflächen harmonisch in das Ortsbild einordnen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden für den Ortskern bereits mehrere Bausperren verhängt, und so konnten schmerzhaftes Bausünden vermieden werden.

Der Eichgrabener Bahnhof mit seiner Park & Ride Anlage für etwa 236 PKW Stellplätze liegt ebenfalls in unserem Ortszentrum. Für diesen Bereich hat das ÖBB-Management unserer Gemeinde eine „digitale Lösung“ zur Parkraumbewirtschaftung vorgeschlagen. Alle Kraftfahrzeuge, die den Bahnhofsbereich befahren, sollen mittels Kamerasystem erfasst werden. Damit will man erreichen, dass die Anlage nur für Parkende, die dann auch mit dem Zug fahren, widmungsgemäß genutzt wird. Abholende hätten ein Zeitfenster von 10 Minuten. Beim Überschreiten dieser Zeitspanne ist ein kostenpflichtiges Bahnticket zu lösen.

Bei dieser Lösung würden aber die Besucher der Galerie, der Michaelkapelle und des bodenständigen Nahversorgers unter die sprichwörtlichen Räder kommen, denn dieser Bereich der Kirchenstraße würde in den ticketpflichtigen Bereich der ÖBB-Enklave fallen. Auch der Taxistandplatz würde verloren gehen.

Es ist daher durchaus zu begrüßen, dass die Gemeindeführung diesen Vorschlag in Verhandlungen mit Vertretern der ÖBB und des Landes NÖ abgelehnt hat.

Daher wird mittels Inspektoren stichprobenartig überwacht werden, ob die Nutzer der Park & Ride Anlage ein ÖBB Ticket vorweisen können. Dieses Verhalten der Nutzer der Park & Ride -Anlage wird sodann evaluiert und im Frühjahr 2023 die weitere Vorgangsweise festgelegt.

#### **Anhand dieser Beispiele ist deutlich zu erkennen:**

Der harmonisch gestaltete Kernbereich unserer Ortschaft mit seinen Grünräumen ist keine Selbstverständlichkeit. Nur durch entsprechende vorbeugende bzw. lenkende Maßnahmen der verantwortlichen Gemeindeführung kann eine umweltfreundliche Entwicklung gewährleistet werden.

*Helga Maralik, UGR*